

# Presseheft

# I Am Greta

AB 16.10. IM KINO



Stadtkino Filmverleih

PRÄDIKAT: "WERTVOLL"

# I Am Greta

2	Kurzsynopsis
3	Synopsis
6	Interview mit Nathan Grossman
12	Kurzbiografie Nathan Grossman
13	Credits
14	Facts & Kontakt

## Inhalt

# I AM GRETA

## KURZSYNOPSIS

Die Geschichte der Klimaaktivistin Greta Thunberg wird in diesem intimen Dokumentarfilm des schwedischen Regisseurs Nathan Grossman durch fesselndes, noch nie zuvor gesehenes Filmmaterial erzählt. Beginnend mit ihrem Ein-Personen-Schulstreik für den Klimaschutz vor dem schwedischen Parlament, folgt Grossman Greta - einer schüchternen Schülerin mit Asperger-Syndrom - bei ihrem Aufstieg zur "Ikone" einer Umweltschutzbewegung und ihrem aufrüttelnden globalen Einfluss, in dem sie Schulstreiks auf der ganzen Welt auslöst. Der Film gipfelt in ihrer außergewöhnlichen windgetriebenen Reise über den Atlantischen Ozean, um auf dem UN Climate Action Summit in New York zu sprechen.



# I AM GRETA

## SYNOPSIS

Im Jahr 2018 ging die 15-jährige schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg vor dem Parlamentsgebäude ihres Landes in Stockholm in den Schulstreik. Zunächst saß sie allein, verteilte Informationen und beantwortete Fragen von PassantInnen. Langsam schlossen sich ihr auch andere an - und innerhalb weniger Monate hatte sie eine weltweite Bewegung ausgelöst.

Unter der Regie von Nathan Grossman bietet I AM GRETA einen persönlichen und inspirierenden Einblick in Gretas Weg zur international bekannten Umweltaktivistin. Im Stil des Cinéma vérité und mit Unterstützung der Familie Thunberg wurden Gretas Begegnungen mit Regierungschefs, öffentliche Auftritte und weltweite Proteste mit der Kamera festgehalten. Sie zeigen aber auch Gretas Leben abseits der Momente, die auf Nachrichtensendern weltweit zu sehen sind: lachend zu Hause mit ihrer Familie, leidenschaftliche Reden schreibend oder bei ihrem Versuch, mit dem wachsenden Stress zurechtzukommen, der durch Nonstop-Reisen, öffentliche Aufmerksamkeit und die Tatsache entsteht, dass sie zum Gesicht des Kampfes gegen den Klimawandel geworden ist.

Greta, eine heranwachsende Frau mit Asperger-Syndrom, beeindruckt mit ihrem umfassenden Wissen über Klimafragen und ihrem unerschütterlichen Engagement alle: von UN-Delegierten über Papst Franziskus bis hin zu Hollywood-Stars. Doch mit Gretas Berühmtheit wächst auch ihre Frustration über PolitikerInnen, die ihre Warnungen vor dem Klimawandel nicht beherzigen. Als jemand, der von Routine lebt

und die Einsamkeit schätzt, fordert der unberechenbare Zeitplan und die globale Sichtbarkeit ihren Tribut. Gretas Vater, Svante, reist an der Seite seiner Tochter und ist zutiefst besorgt über die hasserfüllten Worte - und sogar Morddrohungen -, die von PolitikerInnen und LeugnerInnen des Klimawandels an sie gerichtet werden.

Der Film gipfelt in Gretas zweiwöchiger beschwerlicher Reise mit einem Segelboot zum UN-Klimagipfel in New York, wo sie von einer Menge von Menschen begrüßt wird, die ihren Namen rufen. Heute hat die Bewegung #FridaysForFuture auf allen Kontinenten Klimastreiks organisiert. Wie sie der UNO sagt: “Die Welt erwacht, und der Wandel kommt, ob es Ihnen gefällt oder nicht”.



**HOW  
DARE  
YOU?**

**#IAMGRETA**

# Interview

MIT REGISSEUR NATHAN GROSSMAN

*Es ist unglaublich zu sehen, wie sich Greta von ihren Ein-Personen-Protesten in Schweden zu einer globalen Ikone entwickelt hat. Wie haben Sie zum ersten Mal von ihr gehört?*

Ein Freund von mir hat die Familie Thunberg getroffen, und sie hatten ihm erzählt, dass Greta einen Sitzstreik planen würde, um für das Klima zu protestieren, weil sie das Gefühl hatte, dass niemand etwas unternimmt. In Schweden standen die Parlamentswahlen vor der Tür, und sie wollte zeigen, wie wichtig dieses Thema ist. Wir hielten uns im Hintergrund und dachten, wir könnten ein oder zwei Tage drehen und sehen, was passiert.

Ich sah sie allein mit einem Schild sitzen und fragte sie, ob ich ihr ein Mikrofon anbringen und ihr den Tag über folgen könnte. Ich sagte ihr: "Wir wissen nicht wirklich, was wir damit anfangen sollen. Vielleicht können wir einen Kurzfilm drehen, oder vielleicht können wir eine Serie über verschiedene KinderaktivistInnen machen und du kannst eine von ihnen sein." Und dann ging alles so schnell: Gerade an diesem Tag begannen die Leute vorbeizukommen und Fragen zu stellen, und sie war sehr wortgewandt.

Nach drei Wochen beschloss sie, über die Wahl hinaus weiterzumachen und jeden Freitag zu streiken. Plötzlich begann sich die Bewegung auf andere Teile Schwedens auszudehnen, dann auch auf Finnland und Dänemark. Wir hatten einen Monat lang gefilmt. Ich sagte, ich wolle daran Vollzeit arbeiten und sehen, ob es ein Film über diese Bewegung und über sie sein könnte. Ich war einfach so interessiert an ihr und ihrer persönlichen Geschichte.

*War es schwierig, einen so persönlichen Zugang zu Greta und ihrer Familie zu bekommen?*

Ich bin Dokumentarfilmer und komme aus der Filmkunst. In dieser ersten Woche war ich so fasziniert von ihrer Ausdrucksstärke, dass ich einfach die Kamera vom Stativ nehmen und mich mit ihr auf die Straße setzen wollte. Also fingen wir an, das zu tun, und wir führten weitere Diskussionen. Sie war sehr schüchtern, aber ich konnte verstehen, dass sie das tun wollte, solange wir Themen diskutierten, für die sie sich interessierte. Ich glaube, sie und ihr Vater sahen, dass wir den gleichen Standpunkt und das gleiche Interesse am Klimawandel hatten, und das war der Beginn unserer Freundschaft. Als sie begannen, in andere Länder zu reisen, sagte ich ihnen, dass ich gerne mit ihnen mitkommen möchte. Ich glaube, sie fühlten, dass ich ein Mensch war, mit dem der Umgang einfach war.

*Hatten Sie eine Crew dabei oder waren Sie allein?*

Der gesamte Film ist zu 99 Prozent von mir gedreht und ich würde sagen, der Ton ist zu 95 Prozent von mir selbst aufgenommen. Ich war nur diese Ein-Mann-Band. Am Anfang gab es kein Budget und ich versuche nicht zu viele Leute einzubinden, wenn ich ein Projekt starte. Das ging so schnell und ich beschloss, alleine weiterzudrehen obwohl so viel los war und das Tempo immer schneller wurde. Es war schwer, Regisseur, Tontechniker und Kameramann gleichzeitig zu sein.

*Auf welche Art von Herausforderungen sind Sie gestoßen?*

Die erste Herausforderung war, mir zu überlegen, wie ich die Geschichte erzählen wollte. Am Anfang war es schwer einzuschätzen: Wird Greta eine Hauptfigur dieser Bewegung sein, oder wird dieser Film mehr von dieser Bewegung handeln? Ich löste diese Frage mit dem Gefühl, dass meine

Kamera auf Greta gerichtet war. Sie hat diese besondere Perspektive auf die Welt. Sie war nicht daran interessiert, die Dinge immer schön einzurahmen und höflich zu sein.

Eine weitere Herausforderung war, in diese Treffen mit hochrangigen Führungspersonlichkeiten hineinzukommen. Und das Ganze geschah praktisch ohne zu fliegen (von den USA zurück nach Hause habe ich es schließlich geschafft - ein Segeltörn über den Atlantik hat gereicht). Es hat so viel Zeit gekostet, mit dem Elektroauto und dem Zug zu reisen, und ich wusste oft nicht, ob ich am Ende überhaupt bei den Veranstaltungen hineinkommen würde.

*Unglaublich, dass Sie auch mit Greta über den Atlantik nach New York gesegelt sind.*

Als sie mir von ihrer Einladung in die USA erzählte, sagte ich, dass ich sehr gerne mit ihr fahren würde, weil ich das Gefühl hatte, dass dies das ultimative Ende der Geschichte sein würde. Wir waren so in die Erzählung vertieft, dass ich eine Kamera auf dem Boot haben wollte. Es war keine leichte Entscheidung für mich mitzufahren, denn es dauert ein paar Wochen, bis wir hinübersegeln und ich wusste, dass es hart werden würde. Aber auch wenn ich Angst davor hatte mitzufahren, hatte ich das Gefühl, dass die Geschichte das verdiente.

*Manche Momente sind nicht leicht zu beobachten, zum Beispiel, wenn Greta gegen Ende der Bootsfahrt eine schwere Zeit durchmacht, oder wenn sie hasserfüllte Kommentare liest, die in sozialen Medien über sie verbreitet werden. Warum hielten Sie es für wichtig, diese in den Film aufzunehmen?*

Ich bin sehr beeindruckt von Greta, aber natürlich musste ich das ganze Spektrum ihres Aktivismus zeigen, das heißt, dass es schlechte und gute Tage gibt. Ich hatte das Gefühl, dass dies ein wirklich wichtiger Teil der Geschichte ist und ich habe mit Greta darüber gesprochen.

Ich sagte: "Ich muss in der Lage sein, euch auch dann zu folgen, wenn es nicht bequem ist. Natürlich kannst du sagen: 'Ich möchte, dass du mit den Dreharbeiten aufhörst' oder 'Verlass den Raum'." Aber ich wollte die Fülle dessen einfangen, wie es sich anfühlt, Greta zu sein und eine Aktivistin, die sich mit diesem sehr schwierigen Thema beschäftigt.

*Hat Greta den Film gesehen?*

Ja, ich glaube, ihre größte Reaktion war, dass sie sich sehr seltsam fühlte, als sie sich selbst auf dem Bildschirm sah, was ich vollkommen verstehen kann. Sie tut das nicht, um eine Berühmtheit zu werden, sondern, um die Geschichte des Klimawandels zu erzählen und ihre Botschaft zu verbreiten.

Greta sagte mir einmal, dass sie Angst hatte, sie würde sich selbst in dem Film nicht wiedererkennen, dass ich sie zu jemand anderem machen würde. Als sie sich den Film ansah, sagte sie, dass sie sich selbst wiedererkannte. Es war ein entscheidender Moment, sie das sagen zu hören. Es fühlte sich an, als hätte ich erreicht, was sie sich erhofft hatte, in dem Sinne, dass das Porträt dieses verrückten Jahres ihr treu geblieben ist.

*Was ist es an Greta, das Ihrer Meinung nach eine so starke Resonanz bei Menschen auf der ganzen Welt ausgelöst hat?*

Es ist das Timing, in dem Sinne, dass die Welt meiner Meinung nach schon lange darauf gewartet hat, dass jemand seine Frustration über das Thema Klimawandel zum Ausdruck bringt. Es ist nichts passiert, und die Panik nimmt zu. Und wie Sie in dem Film sehen, hat sie diese Art, es auszudrücken, die einfach damit übereinstimmt, wo der Klimawandel im Moment ist. Die Jahre des konstruktiven, kreativen, glücklichen Denkens ... wir hatten diese Jahre, und wir hatten diese Zahlen. Jetzt bewegen wir uns in eine Zeit, in der die Situation nicht mehr so aussieht. Außerdem gibt es

ihre Hintergrundgeschichte und ihre Asperger-Diagnose. Ich denke, die Menschen können sich mit ihr identifizieren.

*Was sollen die ZuschauerInnen noch über I AM GRETA wissen?*

Es ist weniger ein Porträt von Greta als vielmehr ein Dokumentarfilm über dieses verrückte Jahr, das sie erlebte - es ist ein Film, der Sie in das Auge des Sturms bringt. Die Art und Weise, wie der Einfluss von Greta und der Jugendklimabewegung in nur einem Jahr gewachsen ist, ist wirklich ziemlich verrückt und historisch, wie ich finde. Deshalb bin ich wirklich froh, dass ich die Zuschauer auf diese Reise mitnehmen darf, im öffentlichen und privaten Bereich, in Schweden und in Europa und auf dem Atlantik!

Zwei Jahre lang musste ich beim Drehen des Films den Rücken krumm machen, weil ich auf Gretas Augenhöhe sein wollte. Der Standpunkt ist ihr Standpunkt, und es sind ihre eigenen Worte. Ich habe es so weit wie möglich aus ihrer Perspektive gemacht.

*Wie hat Covid-19 Ihrer Meinung nach Greta und die Klimastreikbewegung beeinflusst?*

Greta und ihre Kolleginnen und Kollegen sind sehr darauf bedacht, den wissenschaftlichen Rat zu befolgen und haben deshalb keine physischen Demonstrationen durchgeführt. Ich glaube jedoch, dass die Langzeitwirkung dessen, was wir jetzt bei der Reaktion auf Covid sehen, darin besteht, dass junge Menschen feststellen werden, dass es plötzlich eine Krisenreaktion gibt und Milliarden von Euro und Dollar zur Verfügung stehen, aber jahrelang wurde ihnen gesagt, dass die Klimakrise zu teuer und schwer zu bewältigen sei. Wieder einmal zeigt das politische System, dass es kurzfristig funktioniert und zukünftige Generationen verrät, was zu noch stärkeren Reaktionen von AktivistInnen in der Zukunft führen kann.

*Was hoffen Sie, dass die ZuschauerInnen von diesem Film mitnehmen?*

In diesem Film geht es mehr um Greta als um den Klimawandel. Wie Sie im Film sehen, hat sie sich in diesem Jahr sehr weiterentwickelt und sich weiter geöffnet. Ich glaube, was Greta der Welt über den Wandel erzählt, ist, dass es manchmal gut ist, die Welt Schwarz-Weiß zu sehen, denn so kann man wirklich sehen, was unangenehm ist.

Ich hoffe wirklich, dass die Menschen, nachdem sie diesen Film gesehen haben, etwas zusätzlichen Respekt für Menschen, die anders sind und Menschen, die einfach sagen, was sie denken und auf Probleme hinweisen, anstatt sie einfach unter den Teppich zu kehren. Wir sollten diese Leute umarmen, denn wir brauchen sie, um zu zeigen, was falsch läuft. Es ist so fantastisch, dass Greta mit ihrer Asperger-Diagnose und ihrer unverblühten Art, sich auszudrücken, zu dieser "Ikone" werden konnte.

Der Film zeigt auch die wachsende Kluft zwischen den sich verschlechternden Klimaauswirkungen und den Warnungen der WissenschaftlerInnen einerseits und den Worten und Taten der führenden PolitikerInnen der Welt andererseits. Greta und andere junge Menschen fordern eine sichere Zukunft, und dass die EntscheidungsträgerInnen auf die Wissenschaft hören - stattdessen werden sie mit leeren Worten von PolitikerInnen und Spott oder sogar Morddrohungen von Einzelpersonen konfrontiert. Dies ist die Quelle ihrer Frustration, und ich hoffe, dass auch die ZuschauerInnen dadurch aufgewühlt und aktiv werden.

# I AM GRETA

*Nathan Grossman - Regisseur, Kameramann*

Nathan Grossman ist ein schwedischer Dokumentarfilmer und Fotograf, der sich in seiner Arbeit häufig mit Umweltfragen befasst. Als Absolvent der Stockholmer Akademie der dramatischen Künste begann Grossman seine Karriere als Fotograf für Rolling Stone India, bevor er seinen Schwerpunkt auf den Film verlagerte. Weltweite Aufmerksamkeit erlangte Grossman 2015 mit seinem Kurzfilm THE TOASTER CHALLENGE, der über 15 Millionen Zuschauer erreichte. Im Jahr 2017 stellte er KÖTTETS LUSTAR fertig, seine erste abendfüllende Fernsehserie für den öffentlich-rechtlichen Sender SVT über den wachsenden Fleischkonsum in Schweden. Die Serie wurde für einen Kristallen-Fernsehpreis für den besten dokumentarischen Inhalt des Jahres nominiert.

KURZBIO



© La Biennale di Venezia/Foto ASAC/Giorgio Zucchiatti

# I AM GRETA

Erscheinungsjahr: 2020  
Produktionsland: Schweden  
Filmlänge: 97 Min.  
Projektionsformat: DCP  
Fassung: DF und OmdU  
Farbformat: Farbe

## Credits

Regie: Nathan Grossman  
Kamera: Nathan Grossman  
Schnitt: Hanna Lejonqvist, Charlotte Landelius  
Musik: Jon Ekstrand and Rebekka Karijord  
Ton: Johan Johnson, Andreas Franck  
Verleih: Stadtkino Filmverleih

Powered by

**oekostrom AG**

**W.E.B**  
web.energy

# I Am Greta

KINOSTART  
16.10.2020

VORPREMIEREN  
15.10.2020  
Wien: Gartenbaukino  
Tirol: Leo Kino

PRESSEVORSTELLUNG & GESPRÄCH

5.10. - 10:30 Uhr  
Stadtkino im Künstlerhaus

Am Podium:  
Anna Khoudokormova (Fridays For Future, Wien),  
Wiktoria Pelzer (Stadtkino Filmverleih / Stadtkino  
im Künstlerhaus), Dr. Frank Dumeier (Vorstand WEB  
Windenergie AG), Dr. Ulrich Streibl (Vorstand der  
oekostrom AG), Mag. Dr. Jakob Schwarz, BA  
(Abgeordneter zum Nationalrat,  
Sprecher für Budget & Steuern, Die Grünen)

PRESSE

TMrelations  
Tomas Mikeska  
+43 650 676 15 84  
tom@tm-relations.com  
www.tm-relations.com

VERLEIH

Stadtkino Filmverleih & Kinobetriebsgesellschaft m.b.H.  
Siebensterngasse 2, 1070 Wien

Georg Horvath  
Tel: +43 1 361 81 81-72  
georg.horvath@stadtkinowien.at  
www.stadtkinowien.at